

Saddam spielt wieder mit dem Feuer

Die berühmten 'gutunterrichteten Kreise', diesmal in Washington, haben sich wieder gemeldet. Einen 'begrenzten Schlag' gegen den Irak bereite man vor, wenn Bagdad weiterhin die Zerstörung seiner Massenvernichtungswaffen sabotiere. Dies ist vorweg Begleitmusik für einen erneuten Vorstoß des UN-Inspektoren-Teams, das sich am Samstag gen Irak auf den Weg machen soll. Es nimmt eine detaillierte Liste von Einrichtungen mit - von Depots und Fabriken -, welche der Irak bis zum 26. März zu vernichten habe.

Es ist dies vorweg eine weitere Eskalation

im Nervenkrieg gegen ein Regime, das in bekannter Manier so viel wie nur möglich von seinem Arsenal zu retten sucht. Vize-Premier Aziz hatte in der Vorwoche noch vor dem Sicherheitsrat mit dem Argument operiert, daß man die Raketenanlagen für 'friedliche' Zwecke umfunktioniere. Um Wettauflösungen in die Atmosphäre zu schießen? Mit einem harten Nein konfrontiert, gab Aziz dann nach, und nun - am Wochenende - gilt es die Probe aufs Exempel zu machen.

Technisch gesehen bedarf es für einen Luftangriff keines neuen UN-Beschlusses. So Bagdad die Zerstörung weiter behindert,

wäre ein Verstoß gegen das Waffenstillstandsabkommen gegeben - und dieses mit hin nichtig. Die USA und ihre Verbündeten wären demnach berechtigt, Kampfhandlungen wiederaufzunehmen. Nur: In der realen Politik sieht es anders aus. Da würde man die alte Koalition wieder zusammenschirren müssen, und Damaskus und Kairo haben just erklärt, daß ein solcher Schritt 'derzeit' nicht notwendig sei. Trotzdem: US- Langstreckenbomber sind auf einem 'Übungsflug' nach England verlegt worden. Saddam sollte deshalb sein Risiko nicht unterschätzen.

jj